

VERGESSENE OPFER DER NS-„EUTHANASIE“

*Die Ermordung schlesischer
Anstaltspatienten 1940–1945
NS-„Euthanasie“ in Gladbeck*

Sonderausstellung
im Museum der Stadt Gladbeck
bis 28. April 2024

Angebote für Schülerinnen
und Schüler
der Sekundarstufen 1 und 2



VERGESSENE OPFER DER NS-„EUTHANASIE“

Angebote für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen 1 und 2

Die Ausstellung setzt sich mit der nationalsozialistischen *Euthanasie* auseinander. Sie zeigt die Entwicklung zum Mordprogramm der *Euthanasie* an geistig behinderten und psychisch kranken Menschen, erinnert an die Opfer des Massenmordes und führt individuelle Schicksale einzelner Menschen vor Augen. Ausstellungsbegleitend bietet das Museum der Stadt Gladbeck geführte Rundgänge (ca. 60 Minuten) für Schulklassen durch diese Sonderausstellung an. Am außerschulischen Lernort *Museum* vermittelt die Ausstellung historisches Wissen und ergänzt den Geschichts- und Religions- bzw. Ethikunterricht in den Sekundarstufen 1 (ab Klasse 8) und 2.

Schlagwörter: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg, Humanitäts- und Demokratieverständnis und -erziehung, politische Bildung und Werteerziehung)

Ziel ist es, durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen historischen Perspektiven ein differenzierteres Bild zu gewinnen und ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu fördern. Dabei sollen folgende Fragen/Themen angesprochen werden:

- Unter welchen Bedingungen konnte die Verfolgung psychisch kranker und geistig behinderter Menschen bis zu den *Euthanasie*-Morden mitten in der deutschen Gesellschaft stattfinden?
- Was bedeutete die Ausgrenzungspolitik für die Verfolgten?
- Welche Verantwortung kam den Einzelnen als Akteuren oder Mitwissenden zu und welche Handlungsspielräume hatten sie?
- Wie reagierte die Öffentlichkeit auf die Verbrechen?
- Wie wurden die *Euthanasie*-Morde im Nachkriegsdeutschland aufgearbeitet?
- Welche Rolle spielen Rassismus und Ausgrenzung Anderer in unserer heutigen Gesellschaft?
- Wie sind Sterbehilfe und Aspekte der vorgeburtlichen Genodiagnostik heute vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen *Euthanasie* einzuordnen?

1901-1943
1874-1943
1869-1944

JOSEF
JOSEF
MARIA B.

943
45
43

EMIL
GEORG
JOHANN

Die Führungen können durch einen praktischen Teil erweitert und auf spezielle Lehrinhalte abgestimmt werden.

Sekundarstufe 1 – Dauer ca. 2 Stunden
Täter und Opfer - eine Annäherung

Die Schülerinnen und Schüler wählen Fotos mit Augenpaaren von Opfern und Tätern der nationalsozialistischen *Euthanasie* aus. In der Ausstellung suchen sie nach dem Gesicht der Person, zu der das Augenpaar gehört. Wer war diese Person und wo hat sie gelebt? Wo war sie tätig? Welche Aufgabe hatte sie? Welches Schicksal ist ihr widerfahren? Die Gruppen sammeln Informationen zur Person, die sie ihren Mitschülerinnen und -schülern vorstellen. Dabei entwickeln sie auch Ideen, wie das Gedenken an diese Person aussehen kann.

Sekundarstufe 2 – Dauer ca. 2 Stunden
Welche Rechte habe ich? Menschenrechte statt Volksgemeinschaft

In einer Einstiegsrunde formulieren die Schülerinnen und Schüler zunächst ihre Erwartungen. Sie überlegen, welche Rechte in ihrem persönlichen Alltag für sie wichtig sind. Nach einem inhaltlichen Impuls zur Bedeutung der Menschenrechte überprüfen sie, ob sich ihre Rechte auch in der 1948 verkündeten *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* wiederfinden. Beim anschließenden Ausstellungsrundgang wird die ausgrenzende Ideologie der NS-*Volksgemeinschaft* am Beispiel der Verfolgung behinderter und psychisch kranker Menschen erläutert. Zum Abschluss verknüpfen die Teilnehmenden die historischen Erkenntnisse mit den von ihnen gesammelten persönlichen Rechten.

Kontakt und Information:

Museum der Stadt Gladbeck
Dr. Susanne Peters-Schildgen
Burgstraße 64, 45964 Gladbeck

E-Mail: museum@stadt-gladbeck.de
Tel: 02043 / 23029 oder 928323

www.museum-gladbeck.de